



Stiftung Mercator

Stiftung Mercator GmbH
Huyssenallee 46 • D-45128 Essen
Fon 0201 24522-0 • Fax 0201 24522-44
info@stiftung-mercator.de
www.stiftung-mercator.de



Stiftung Mercator

Mercator Bildungsdiskurs

Einladung

„Eine Wurzelbehandlung der Langeweile“
Reinhard Kahl im Gespräch mit Ulrike Kegler und Diemut Schilling

„Eine Wurzelbehandlung der Langeweile“

Reinhard Kahl im Gespräch mit Ulrike Kegler und Diemut Schilling

Donnerstag, 04.03.2010, 19.00 Uhr, Stiftung Mercator

Ulrike Kegler leitet die mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete staatliche Montessori Oberschule in Potsdam. Diemut Schilling ist Künstlerin, die mit ihrer Arbeit Schulen belebt. Zum dritten Mercator Bildungsdiskurs mit zwei hervorragenden Akteuren aus der Praxis möchten wir Sie am Donnerstag, den 4. März, um 19:00 Uhr in die Gartentage der Stiftung Mercator herzlich einladen. Nach der Begrüßung durch Winfried Kneip, Leiter des Kompetenzzentrums Bildung, spricht Reinhard Kahl mit seinen Gästen über „Eine Wurzelbehandlung der Langeweile“. Daran schließt sich eine Diskussion an. Zum Ausklang gibt es kleine Snacks und Getränke.



Foto: © Hinrich Schultze

Reinhard Kahl

Der schreibende und filmende Journalist wurde unter anderem mit dem Grimme Preis und dem Civis Preis ausgezeichnet. Im Zentrum seiner Arbeit stehen die Lust am Denken und Lernen, die Zumutungen belehrt zu werden und die endlosen Dramen des Erwachsenwerdens. Mit dem Film „Treibhäuser der Zukunft – wie Schulen in Deutschland gelingen“ legte er den Grundstein für das „Archiv der Zukunft“, aus dem inzwischen ein Netzwerk mit mehr als 1500 Mitgliedern entstanden ist. Zuletzt produzierte er die Kinodokumentation „KINDER! – Über das Lerngenie“.

Langeweile ist ein großes Problem von Schule. Und es ist fraglich, ob ihr Werkzeugkasten für eine Wurzelbehandlung dieser Langeweile ausreicht. Anders gefragt: Wie kommt Welt in die Schule? Sollten nicht „Dritte“, also Künstler und andere Botschafter aus der tätigen Welt, wie Wissenschaftler oder Handwerker in die Schule geholt werden? Und muss man nicht aus der Schule hinaus an „dritte Orte“ gehen – wie es Ulrike Kegler mit pubertierenden Schülern einmal die Woche macht? Beginnt Kultur nicht überhaupt erst mit dem häufig noch aus der Schule ausgeschlossenen „Dritten“?



Ulrike Kegler

Ulrike Kegler leitet seit 15 Jahren die staatliche Montessori Oberschule in Potsdam, eine Gemeinschaftsschule für die Klassen 1 bis 10. In einem Sabbatjahr schrieb sie ihr Buch „In Zukunft lernen wir anders“. Inzwischen wieder in der Schule, hat sie eines der aufregendsten pädagogischen Projekte begonnen. Schüler aus den 7. und 8. Klassen kultivieren einen Tag die Woche ein ehemaliges Ferienheim der Stasi am Schlänitzsee bei Potsdam.



Diemut Schilling

Die bildende Künstlerin Diemut Schilling initiiert seit Jahren Beteiligungskunst in Stadtteil und Schule. In eigenen Projekten und als Künstlerin im MUS-E Programm der Yehudi Menuhin Stiftung Deutschland entwickelte sie Modelle kreativer Unterrichtsgestaltung und forcierte die Einbindung der Künste als integraler Bestandteil schulischer Bildung. Diemut Schilling ist Meisterschülerin von Tony Cragg und Gewinnerin zahlreicher Stipendien. Ihre eigenen Werke finden international Anerkennung und können in zahlreichen Museen und Kunstsammlungen bewundert werden.